Frankenberger Tageblatt

Das Tageblatt erscheint an jedem Werktag. Monats-Bezugspreis: 1.00 RM. Bei Abholung in den Ausgabestellen des Landgeblets 10 Pfg. mehr, bei Zustellung im Stadtgebiet 15 Pfg., im Landgebiet 20 Pfg. Postscheck. Wochenblatt 30 Pf., Einzelnummer 10 Pf., Sonnabendnummer 15 Pf.

Bezirks-Anzeiger

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe einspaltig (= 45 mm breit) 8 Pfennig, im Textteil (= 72 mm breit) 20 Pfennig. Rabattstaffel A. Für Nachweis und Vermittlung 25 Pfennig Sondergebühr. Postscheckkonto: Leipzig 28301. Gemeindegirokonto: Frankenberg. Fernspr. 345 — Drahtanschrift: Tageblatt Frankenbergsachsen.

Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannes zu Flöha und des Ersten Bürgermeisters der Stadt Frankenberg behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 265 | Freitag, den 12. November 1937 nachmittags | 96. Jahrgang

Fortschritte im Vierjahresplan

Von Oberst Loeb

Im Rahmen einer arbeitspolitischen Tagung der DAF hielt Oberst Loeb, der Leiter des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe, einen Vortrag über die industrielle Wirtschaft im Vierjahresplan. Oberst Loeb, der zum ersten Male seit dem Bestehen des Amtes für den industriellen Wiederaufbau im Industriegau Halle-Merseburg sprach, kennzeichnete zu Beginn den Vierjahresplan als ein Unternehmen, das nur gelingen kann, wenn die Leistungsgemeinschaft des ganzen deutschen Volkes aus Verständnis und Ueberzeugung an seiner Verwirklichung mitarbeitet.

Er ging dann im Verlauf seiner Ausführungen auf Entstehung und Zielsetzung des Vierjahresplanes ein sowie auf Einzelheiten seiner praktischen Durchführung. Er betrachtete ihn im Zusammenhang mit der Gesamtheit der Aufgaben, die der Führer bei der Machtergreifung gestellt hat und die in solcher Größe und in einem solchen Zeitmaß der Verwirklichung niemals erlebt wurden. Im Rahmen dieser Aufgaben ist die deutsche Wirtschaft in eine Bewegung gekommen, die geradezu beispiellos ist. Als einen Maßstab dafür nannte Oberst Loeb die in den letzten vier Jahren zu verzeichnende Steigerung der Steinkohlenförderung an der Ruhr um 60 v. H.

Wir können, so fuhr er fort, der Zukunft mit so großer Zuversicht entgegensehen, weil wir, wenn wir die Bilanz ziehen, eine große Anzahl von positiven Punkten in die Waagschale zu werfen haben: eine arbeitsame Bevölkerung, die sich nicht im Klassenkampf verplempert, Chemiker und Techniker, die gezeigt haben, was aus dem Wenigen, das wir haben, alles noch herauszuholen ist, und weil wir die Regierungsform haben, die imstande ist, Schwierigkeiten zu überwinden, wie sie sich uns heute noch entgegenstellen.

Einer Skizzierung der Lage auf einzelnen Sachgebieten schickte Oberst Loeb die Feststellung voraus, daß wir angesichts der Summe des im bisherigen Aufbau Geleisteten uns eines vorübergehenden Rohstoffmangels nicht zu schämen brauchen, denn ein solcher Mangel wir nicht zuletzt eben die Folge jenes gigantischen produktiven Schaffens. Der Staat hat sich aber nicht mit der Feststellung der begrenzten Rohstoffbestände und mit ihrer Verteilung begnügt, sondern er ist mit Erfolg an die Auswertung der eigenen Erzeugung herangegangen.

Am Beispiel der Eisenbeschaffung zeigte der Redner, daß die Grenze einer solchen Auswertung nicht im Materiellen, sondern allein in dem Maß der vernünftig ausgewerteten menschlichen Schaffenskraft liegt. Hinsichtlich der Nichteisenmetalle lasse sich der Nachweis führen, daß eine weitgehende Ablösung durch Leichtmetalle, Holz und Kunststoffe möglich ist unter Gewinnung wesentlicher praktischer Vorteile.

Der geringste Grund für eine Einfuhr in früherem Umfang sei hinsichtlich der Steine und Erden zuzugestehen. Auf dem Gebiete des Holzes werden wir autark werden, zumal wenn wir uns der Tatsache erinnern, daß die Verwendung von Holz zum Brennen unsinnig ist. Mit Genugtuung konnte der Redner auf beträchtliche Fortschritte hinweisen, die noch ständig in Qualität und Verarbeitung der Zellwolle zu verzeichnen sind. Aehnlich wie hier, sei auch beim Kautschuk nicht einzusehen, warum es nicht möglich sein sollte, einen Stoff künstlich herzustellen, der in seinen verschiedenen Ausführungen für unsere wirtschaftlichen Zwecke besser geeignet ist, als das zufällige Erzeugnis der Natur, das ursprünglich auch andere Aufgaben hat.

Endlich hat der Vierjahresplan uns einen unermeßlichen Vorsprung auch in der Treibstofffrage verschafft, wenn die heute noch glücklichen Besitzenden Erdölländer sich eines Tages ebenfalls werden auseinandersetzen müssen.

Oberst Loeb schilderte zum Schluß, wie die Herstellung mancher Austauschstoffe in Abfall- und Nebenerzeugnissen bereits wieder die Grundlage für andere Kunststoffe gebe. Er stellte zusammenfassend fest, daß der unerhörte Importzwang, der in der Vergangenheit auf uns lastete, zu beseitigen ist. Die erste Jahresbilanz des Vierjahresplanes hat beim Ausgleich im einzelnen ergeben, daß der Voranschlag um ein weniges sogar überschritten wurde. Das gibt uns die Gewißheit, daß wir das Wort des Führers einlösen können; kein Einfluß von innen oder außen werde uns an der Durchführung der Grundgedanken unseres Aufbauprogramms hindern.

Bestleistung für Landflugzeuge

Deutschland Inhaber des internationalen Geschwindigkeitsrekordes

610,21 Stundenkilometer!

Ein stolzer Erfolg

Berlin, 11. 11. Die deutsche Luftfahrt hat am 11. November 1937 einen stolzen Erfolg errungen: Es ist Deutschland zum ersten Male möglich gewesen, den internationalen Geschwindigkeitsrekord für Landflugzeuge in seine Hand zu bringen.

Der Rekord ist nach den internationalen Abmachungen über einer geraden Strecke bei Augsburg von dem Chefpiloten der Bayerischen Flugzeugwerke, Dr. ing. Wurster, mit einem Messerschmitt-Flugzeug vor der Kommission der Fédération Aeronautique Internationale (FAI) geflogen worden, und zwar mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 610,21 Stundenkilometer.

Den bisherigen internationalen Rekord für Landflugzeuge hatte der Amerikaner Hughes auf „Hughes Special" mit 567,115 Stundenkilometer. Die Leistung des Chefpiloten Wurster ist umso höher zu werten, als der Flug nach den internationalen Bestimmungen in einer Höhe von nicht über 50 Metern geflogen werden mußte. Der Erfolg kann die deutsche Luftfahrtindustrie mit umso größerem Stolz erfüllen, als Deutschland hinsichtlich der Höchstgeschwindigkeiten noch ziemlich weit hinter Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten zurückstand. Es war nur möglich durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den Bayerischen Flugzeugwerken, der Firma Daimler-Benz, die den Motor — DB 600 — lieferte, und der Heddernheimer Kupferwerke in Frankfurt/Main, die die Verstell-Luftschraube geliefert hat. Die Kommission hat den Rekord bereits der FAI gemeldet. Wurster ist einer der erfolgreichsten deutschen Einsitzer. Er hat auch längere Zeit an der Erprobungsstelle der Luftwaffe in Travemünde gearbeitet.

Der absolute Weltrekord wird von dem Italiener Agello mit einem Wasserflugzeug gehalten, und zwar mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 709 Kilometer.

Der stolze Erfolg der deutschen Luftfahrt hat den Reichsminister der Luftfahrt, Generaloberst Göring, veranlaßt, an die Bayerischen Flugzeugwerke in Augsburg und an die Firma Daimler-Benz in Unterürkheim folgendes Telegramm zu richten:

„Zu dem hervorragenden Erfolg, den Sie Ihrer zielbewußten gemeinsamen Entwicklungsarbeit verdanken, beglückwünsche ich Sie herzlichst und bitte Sie, meine besondere Anerkennung Ihrer Gefolgschaft zu übermitteln. Es erfüllt mich mit stolzer Freude, daß die deutsche Luftfahrt in den wenigen Jahren des Wiederaufbaues eine so hervorragende Spitzenleistung erringen konnte. Ich bin überzeugt, daß Ihnen dieser Erfolg ein weiterer Ansporn für die Zukunft sein wird."

Weiter hat der Reichsluftfahrtminister dem Chefpiloten Dr. Wurster in einem Telegramm Anerkennung und Glückwunsch zu der hervorragenden fliegerischen Bestleistung, die „unbeschränkten Einsatz und hohes Können verlangte", ausgesprochen.

Der Flug wurde am Donnerstag nachmittag um drei Uhr ausgeführt. Der Weltrekord reiht sich würdig den Erfolgen an, die die Messerschmittmaschinen bereits bei ihrem ersten öffentlichen Auftreten in der Schweiz errungen konnten.

Englische Handelsagenten mit Franco ausgetauscht

Amerika folgt dem Beispiel Englands

Die amtliche Londoner Bestätigung

London, 11. 11. Wie das englische Außenamt am Donnerstag abend bekanntgab, ist ein Uebereinkommen darüber erzielt worden, daß ein Vertreter der britischen Regierung in Salamanca oder an einem anderen Ort im nationalen Spanien ernannt werden soll, um die britischen Staatsangehörigen zu schützen und die britischen Handelsinteressen zu wahren. Die britische Regierung wird in Erwiderung dessen einen Vertreter Francos für London erhalten, dem die gleiche Aufgabe zufällt.

Die amtliche Mitteilung des englischen Außenamtes hat folgenden Wortlaut:

„In Anbetracht der Tatsache, daß eine zufriedenstellendere Fühlungnahme als die bisher bestehende zwischen der britischen Regierung und den Behörden des Gebietes unter der Kontrolle von General Franco zum Schutze ihrer Staatsangehörigen und zur Wahrung der Handelsinteressen in den beiden Gebieten wünschenswert ist, ist man übereingekommen, daß ein Agent der britischen Regierung für diese Zwecke ernannt werden soll, der in Salamanca oder an einem anderen Ort seinen Wohnsitz haben und daß entsprechend die britische Regierung einen Agenten General Francos in London erhalten soll, der die gleiche Aufgabe hat. Außer diesen Agenten werden Unteragenten in beschränkter Anzahl an anderen Orten ernannt werden, worüber die beiden Parteien sich noch einigen müssen. Die Aufnahme eines Agenten in London stellt in keiner Weise eine Anerkennung der Behörden des Gebietes unter der Kontrolle von General Franco durch die britische Regierung dar, und keine Partei wird diplomatischen Status gewähren oder erwarten, daß ihren Agenten ein solcher zugestanden wird."

Einsetzung eines amerikanischen Agenten

San Jean de Luz, 11. 11. Die hier ansässige diplomatische Vertretung der Vereinigten Staaten für Spanien teilte am Donnerstag mit, die Vereinigten Staaten hätten, dem Beispiel Englands folgend, als „Agenten" bei der nationalspanischen Regierung den früheren nordamerikanischen Konsul in Bilbao W. E. Chapman ernannt. Chapman ist Berufsdiplomat und gleichzeitig zweiter Botschaftssekretär der amerikanischen Botschaft für Spanien.

Nach der Einnahme von Nantao

Hauptkampfgebiet jetzt westlich Schanghai

Millionen-Sachschaden

Schanghai, 11. 11. (Ostasiendienst d. DNB) Nachdem die Japaner Nantao eingenommen und auch Putung besetzt haben, dürfte der Donnerstag wohl der letzte Großkampftag in Schanghai gewesen sein. In Nantao betrug die Zahl der Toten und Verwundeten einige hundert. Der angerichtete Sachschaden geht in die Millionen.

Das Hauptkampfgebiet ist jetzt weit von Schanghai weg verlegt worden, und zwar nach Westen. Die chinesische Hauptlinie verläuft, vermutet man, nunmehr von Kuinsan—Sutschau—Kasching, also von Yangtse über das Seengebiet bis zur Hangtschaubucht.

Für die internationale Niederlassung in Schanghai, die völlig von den Japanern eingekreist ist, ergibt sich jetzt eine ganz neue politische und wirtschaftliche Lage.

Nansiang von den Japanern erobert

Tokio, 12. 11. (Funkspr.) Die japanischen Truppen haben nach mehrtägigen heftigen Kämpfen Nansiang 20 Kilometer nordwestlich von Schanghai erobert. Es befanden sich hier die sehr stark ausgebauten chinesischen Verteidigungslinien, auf die sich die Chinesen während der großen Offensive auf Schanghai zurückgezogen hatten.

Siebenstündiger Fliegeralarm für Westjapan

Tokio, 11. 11. (Ostasiendienst des DNB.) Ein Luftkampf zwischen japanischen und drei chinesischen Flugzeugen in der Nähe der Saddle-Inseln vor der Hangnam-Bucht war der Anlaß zu einem Fliegeralarm für Westjapan, der erst nach sieben Stunden beendet wurde, nachdem die feindlichen Flieger abgeschossen worden waren. Der Alarm war anscheinend dadurch verursacht worden, daß ein chinesisches Flugzeug während des Luftkampfes versuchte, nach Osten zu entkommen.

Tagesspiegel

Auf ein Begrüßungsschreiben des Arbeitsausschusses Langemarck aus Anlaß des Jahrestages des Sturmes auf Langemarck an den Führer und Reichskanzler sandte dieser ein herzlich gehaltenes Dankestelegramm.

Der Chefpilot der Bayerischen Flugzeugwerke, Dr. Ing. Wurster, errang bei Augsburg mit 610 km/St. den Internationalen Schnelligkeitsrekord für Deutschland. Ministerpräsident Generaloberst Göring richtete an die Bayerischen Flugzeugwerke und an die Firma Daimler-Benz Glückwunschtelegramme.

Reichsarbeitsminister Seldte hat seine Besichtigungsreise durch Holland beendet.

Der Reichs- und preußische Verkehrsminister hat beschlossen, die Lübeck—Büchener Eisenbahngesellschaft und die Braunschweigische Landes-Eisenbahngesellschaft in das Eigentum des Reiches überzuführen.

In Marienwerder wurde eine Privatschule mit polnischer Unterrichtssprache und gymnasialem Lehrplan eröffnet.

Die Zahl der Toten bei dem Bergwerksunglück in Naizuma (Japan) hat sich auf über 500 erhöht.

Das englische Außenamt gab die Ernennung eines Vertreters der britischen Regierung in Salamanca bekannt.

Auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben einen Agenten bei der nationalspanischen Regierung ernannt.

Der Unabhängigkeitstag Polens erreichte mit der traditionellen Parade und Kampfvorführungen der Truppen seinen Abschluß.

Der nationale Heeresbericht

Salamanca, 12. 11. (Funkspr.) Der amtliche Heeresbericht vom Donnerstag meldet von der Aragon-Front, daß im Abschnitt San Pedro-Wallfahrtskirche eine Erkundung durchgeführt wurde, wobei die Nationalen Gefangene machten und Kriegsmaterial erbeuteten. 4 rote Milizen liefen zu den Nationalen über. — Bei einer anderen Stellung, wo der Gegner am Mittwoch angegriffen hatte, wurden die Leichen von 100 gefallenen Milizen geborgen.

Feierlicher Empfang der deutschen Jugendführer in Saragossa

Saragossa, 12. 11. (Funkspr.) Im Verlauf ihrer Reise durch Nationalspanien wurden die deutschen Jugendführer am Donnerstag in Saragossa feierlich empfangen. Die Stadt war festlich geschmückt. Die Anwesenheit des Generals Moscardo, sowie vieler anderer bedeutender Persönlichkeiten fand zu Ehren der deutschen Besucher ein großer Festakt statt. Anschließend daran zogen etwa 30 000 Angehörige der Jugend-Organisationen an den HJ-Führern vorüber.